

Flamenco-Parade bringt Hauch von Andalusien ins Herz der Stadt

„Grenzenlos“: Das Museum Tucherschloss ist am Samstag und Sonntag Schauplatz des elften Fests der Partnerstädte — Schwerpunkt Córdoba

VON WOLFGANG HEILIG-ACHNECK

Auf nach Spanien: Eine Flamenco-Parade zieht am kommenden Sonntag vom Hauptmarkt zum Museum Tucherschloss in der Hirschelgasse. Dort steigt am 15. und 16. August das elfte Grenzenlos-Fest. Es steht ganz im Zeichen der seit fünf Jahren bestehenden Städtepartnerschaft mit Córdoba.

Ob sich, wie im Vorjahr, erneut mehr als 9000 Besucher in den Bann ziehen lassen, hängt nicht zuletzt vom Wetter ab. Nach den Vorhersagen sind zwar andalusische Temperaturen nicht mehr zu erwarten, wohl aber andalusisches Temperament: Zur Eröffnung am Samstag um 18 Uhr vorbereitet die vierköpfige junge Band Pokito a Poko, direkt aus der Partnerstadt, andalusisches Flair mit frischem, Flamenco-angehauchten Pop.

Mitregenden Flamenco aus dem Herzen von Córdoba serviert im Anschluss das Ensemble La Esencia – in besonders authentischer Form mit „palmas“ (rhythmischen Klatschen), „cante hondo“ (Gesang) und „taco-neo“ (Stampfen).

Jazz und Liedermacher

In den Sonntagnachmittag starten drei junge Jazzer der Nürnberger Musikhochschule als Klang Tarassa Olé – frisch vom Brückenfestival, mit Standards und Latin Jazz. Der preisgekrönte Songwriter/Cantautor Jesús Gracias de Nada, der bei zwei Auftritten zu erleben ist, kommt als gefeierter Newcomer aus der Partnerstadt und begeistert mit poppigen Balladen.

Ein musikalisches Feuerwerk zündet zum krönenden Abschluss am Sonntag ab 19 Uhr die Sängerin Amparo Velasco, „La Negra“. Für ihre betörende Mischung aus Flamenco, Soul und Pop wird sie, außer in ihrer Heimat, auch in Frankreich gefeiert.

In der Tradition jahrhundertalter Studentenverbindungen steht das Ensemble Tuna Universitaria: Sieben angehende Juristen aus Córdoba spielen an beiden Tagen in historischer Tracht auf und ziehen dabei auch durch die Altstadt; auf einer ersten Tour geben sie am Samstag ab 17 Uhr Klassiker zum Besten – und werben damit natürlich auch für das Fest. Buchstäblich nur ein Schritt ist es von



Bereiten das „Grenzenlos“-Festival im Tucherschloss vor: Museumsleiterin Ulrike Berninger (3. v. li.) mit Andrea Grüner von Aire Flamenco (2. v. li.), Anabel Kuntz (2. v. re.) und Johanna Urdaneta von der Gruppe „Amor Flamenco“ des Centro Español (re.) sowie Esteban Cuya (li.) und Daniel Nevaril (Mi.) vom Amt für Internationale Beziehungen. Foto: Horst Linke

Mit Bildern und einigen kleinen Kostproben geben Kathrin Gabriele Walz, Betriebswirtin für Ernährungs- und Versorgungsmanagement, und die Spanischlehrerin Maria Angeles Garcia aus Cordoba beim Grenzenlos-Festival am Sonntag um 17 Uhr eine knappe Einführung ins „kulinarische Cordoba“.

In der andalusischen Küche vermischen sich unterschiedliche kulturelle Einflüsse – von der römischen Spätantike über die Araber (Mauern) bis zum spanischen Überseehandel. Gewürze spielen da eine Schlüs-

Gemüsesuppe und Kichererbsen-Eintopf

selrolle, vor allem scharfe Chilischoten (Pimiento). Als Happen zwischendurch oder vor der Hauptmahlzeit werden gerne kleine Tapas gereicht. Zur leichten, bei der Sommerhitze bevorzugten Küche gehört unbedingt eine kalte Gemüsesuppe (Gazpacho), wie sie Bauern und Landarbeiter ursprünglich zur Arbeit auf die Felder mitnahmen. In der kühle-

ren und kälteren Jahreszeit bestimmen, wie in vielen ländlichen Regionen, Eintopfvarianten und Schmorgerichte den Speiseplan. So etwa ein Kichererbsen-Eintopf mit Schinkenknöchen (Cocido) oder Paprika und Blutwurst (Jamon Ibérico). Er wird von Schweinen gewonnen, die in den Eichenwäldern der Sierra Morena freilaufend gehalten werden.

Bekannt sind außerdem Ziegen- und Schafskäse und natürlich Sherry. Achtung: Trotz des zu erwartenden Andrangs gibt es weder Platzkarten noch Reservierungen. *woh*

der Musik zur Bewegung: Die Ensembles Aire Flamenco von Andrea Grüner und Amor Flamenco des Nürnberger Centro Español zeigen am Sonntagnachmittag im Hof des Tucherschlosses, was in ihnen steckt. Und wie schon bei früheren Festen, ist das Publikum zum Mitmachen eingeladen: „Wir wollen gemeinsam eine Sevillana einstudieren“, kündigt Aire-Flamenco-Leiterin Andrea Grüner an, „das ist beste Folklore, aber wie ein Partytanz.“

Eine echte Premiere ist die Flamenco-Parade, die am Sonntag um 13 Uhr vor der Lorenzkirche beginnt. „Bei früheren Grenzenlos-Festen hatten wir zum Beispiel schon eine Enten- und eine Harley-Davidson-Parade, diesmal wird es eine mit Tanz“, freut sich Museumsleiterin Ulrike Berninger. Angeführt von den Aktiven der Flamenco-Formationen führt die Prozession mit kleinen Einlagen über Hans-Sachs-Platz und Hauptmarkt hinauf zum Tucherschloss. Und auch ohne Kostüm: Jeder und jede ist eingeladen, den Auftritt zu begleiten.

Galerie der Lieblingsfotos

Mitmachen erwünscht ist auch bei einer Ausstellung im Foyer des Hirsvogelsaals: Unter dem Motto „Mein schönstes Córdoba-Foto“ dürfen Bürger ihr Lieblingsfoto mitbringen und mit persönlicher Erläuterung auf Stelltafeln präsentieren. Im Foyer des Schlosses sind parallel dazu Córdoba-Impressionen des NV-Fotografen Stefan Hippel zu bewundern.

Im Hirsvogelsaal stehen unter anderem ein Mini-Sprachkurs, ein Vortrag zu Küche und Keller (siehe *Kasten links*), kurze Filme und die Diashow „Wie alles begann – Die Geschichte der Städtepartnerschaft Córdoba-Nürnberg“ mit Antonio Fernandez und Friedrich Popp auf dem Programm. Draußen locken Paella, Calamares und Co., Frisches vom Grill, spanische Süßspeisen und Tapas, aber auch Kaffee und Kuchen.

Zu einem kreativen Kinderprogramm lädt das Kunst- und Kulturpädagogische Zentrum der Museen in Nürnberg (KPZ) ein.

Das Fest läuft am Samstag von 18 bis 23 Uhr, am Sonntag von 13 bis 21 Uhr; Eintritt frei.